



CH-6371 Stans, Dorfplatz 2, Postfach 1246

An die Mitglieder des Landrates

Stans, 5. Mai 2025

Geschäftsbericht 2024 der Spital Nidwalden AG; Kenntnisnahme: Bericht der Aufsichtskommission

Sehr geehrter Herr Landratspräsident
Sehr geehrte Landrätinnen und Landräte

Die Aufsichtskommission erstattet dem Landrat gemäss § 92 Abs. 1 und § 97 Abs. 1 des Landratsreglements folgenden

BERICHT:

1 Zuständigkeit und Aufgabe des Landrats und der Aufsichtskommission

Der Landrat übt gemäss Art. 61 Ziff. 12 der Verfassung die Oberaufsicht über die kantonale Verwaltung und die selbständigen Anstalten aus. Es gilt in der heutigen Lehre als anerkannt, dass das Parlament auch die Oberaufsicht über privatrechtliche Unternehmen in (teilweisem) Staatsbesitz ausübt. In sinngemässer Anwendung von Art. 22 des Landratsgesetzes (LRG) nimmt auch hier die Aufsichtskommission die Prüfung und Überwachung der Geschäftsführung und der Jahresrechnung im gesetzlichen Rahmen vor. Diese erfolgt in erster Linie über den Geschäftsbericht. Schliesslich steht ihr gemäss Art. 41 LRG die Finanzkontrolle unterstützend zur Verfügung.

Die Spital Nidwalden AG (SpiNW AG) ist eine Aktiengesellschaft gemäss Art. 620 ff. OR (Art. 3 des Spitalgesetzes [SpitG]). Demnach nimmt der Landrat gemäss Art. 7 SpitG vom Geschäftsbericht der SpiNW AG Kenntnis.

2 Organisation und Arbeitsweise der Aufsichtskommission

Die Aufsichtskommission hat den Geschäftsbericht 2024 an ihrer Sitzung vom 5. Mai 2025 mit dem Gesundheits- und Sozialdirektor als Vertreter des Regierungsrates, dem Verwaltungsratspräsidenten, einem weiteren Mitglied des Verwaltungsrates sowie dem CEO der LUKS Gruppe und der Direktorin des Spitals Nidwalden besprochen. Die Finanzkontrolle nahm ebenfalls beratend an der Sitzung teil. Ihr lag dazu die Jahresrechnung 2024 der Spital Nidwalden AG und der Bericht dazu vor.

3 Das Wichtigste in Kürze

Das Jahr 2024 stand im Zeichen der Integration des SpiNW in die LUKS-Gruppe. Um die Einführung von KIS (epic) und SAP sicherstellen zu können, mussten in den ersten Monaten die verfügbaren Spitalkapazitäten reduziert werden. Dies auch zur Sicherheit unserer Patienten. Trotz dieser Mehrfachbelastung der ganzen Belegschaft ist es gelungen, die stationären Budgetvorgaben (Leistungen) zu erreichen. Im ambulanten Setting konnte die hohe Erwartung nicht realisiert werden. Der Betriebsertrag liegt insgesamt 5.2% unter Budget oder 4.3% unter dem Vorjahreswert. Der Personalaufwand erfährt eine Zunahme von 10.3% gegenüber dem Vorjahr. Der medizinische Bedarf liegt 10.8% unter dem Vorjahreswert. Die übrigen Sachaufwände verzeichnen ebenfalls eine überproportionale Steigerung von 8.9% gegenüber dem Vorjahr. Insgesamt verzeichnet das Spital Nidwalden einen Umsatzrückgang von 4.1 Mio. Franken gegenüber dem Vorjahr oder 5 Mio. Franken (-5.2%) gegenüber dem Budget. Die tieferen Erträge sowie die deutlich höheren Betriebskosten führen zu einem negativen Jahresergebnis von 9 Mio. Franken. Der EBITDAR liegt bei minus 4.4%.

Im Zusammenhang mit der negativen finanziellen Entwicklung der letzten Jahre hat die Integration in die LUKS Gruppe nur eine untergeordnete Rolle gespielt. Im Vergleich zu anderen Schweizer Spitälern konnte das Spital Nidwalden seine Kosten unter anderem durch tiefere Löhne, eine restriktive Personalpolitik sowie unzureichende resp. nicht nachhaltige IT-Ausgaben deutlich länger auf einem tieferen Niveau halten. Im Jahr 2024 haben eine Kombination von diesen Faktoren im Sinne eines «Aufholeffektes» zusammen mit dem Führungsvakuum und zahlreichen Wechseln in der Spitalleitung zum abrupten Profitabilitätsrückgang geführt. Aufgrund von starren Tarifen bei steigenden Kosten sind die Spitaltarife aktuell schweizweit für einen finanziell nachhaltigen Betrieb nicht ausreichend. Insbesondere der spitalambulante Bereich ist seit Jahren stark defizitär.

4 Ausblick

Aufgrund der aktuellen finanziellen Ausgangslage werden von der Spital Nidwalden AG auch in den nächsten Jahren negative Ergebnisse erwartet. Diese führen zu einem Finanzierungsbedarf, welcher nicht über die Innenfinanzierung gedeckt werden kann. Folglich wird das Spital Nidwalden auf externe Mittel angewiesen sein. Zur Finanzierung sind grundsätzlich verschiedene Formen wie Eigenkapitalerhöhungen, Darlehen oder zusätzliche Unterstützungsbeiträge denkbar. Sofern politisch möglich und umsetzbar, erscheinen aktuell insbesondere jährliche Unterstützungsbeiträge opportun, die regelmässig auf Ihre Notwendigkeit und Höhe hin beurteilt werden müssen.

Erste Schritte wurden eingeleitet, um die finanzielle Situation zu verbessern. Dennoch bleibt die Lage angespannt, es wird erwartet, dass die Spitalleitung in den kommenden Wochen und Monaten weitere, zielgerichtete Massnahmen umsetzt. Die Aufsichtskommission lässt sich im Herbst 2025 wieder informieren.

Zur Vermeidung künftiger signifikanter Budgetabweichungen – wie in den Jahren 2023 und 2024 – wurden Massnahmen vorgeschlagen, die eine verbesserte finanzielle und operative Steuerung des Spitals Nidwalden ermöglichen sollen. Dazu zählen etwa die Weiterentwicklung des Kennzahlensystems, Frühwarnindikatoren, eine verlässliche Datenbasis, die Einbeziehung vergangener Geschäftsfälle sowie die frühzeitige Information und transparente Kommunikation mit Anspruchsgruppen. Erste Schritte wie ein klinikbezogenes Reporting-System wurden bereits umgesetzt.

Die Aufsichtskommission unterbreitet dem Landrat den Geschäftsbericht 2024 der Spital Nidwalden AG und ihren Bericht dazu zur Kenntnisnahme.

Freundliche Grüsse
AUFSICHTSKOMMISSION

A handwritten signature in blue ink, consisting of several fluid, connected loops and a long horizontal stroke at the end.

Remo Zberg
Präsident

A handwritten signature in blue ink, featuring a stylized 'E' followed by a series of loops and a long horizontal stroke.

Emanuel Brügger, lic.iur.
Landratssekretär